

Kellergasse Berggasse, Poysdorf Annäherung und Bestandsaufnahme

*Vielleicht weil die Landschaft so ist, wie sie ist,
vielleicht wegen der Urgroßmutter aus Brünn,
man kauft einen Grund und baut ein Haus.
Darunter sind Keller.“*

- A. Überblick und Orientierung
- B. Zielsetzung und Abgrenzung,
- C. Anlage und Besiedelung
- D. Bestandsaufnahme: Preßhäuser und Vorkapln
- E. Zur Entstehungsgeschichte der Keller
- F. Was aufgefallen ist und was gefallen hat

A. Überblick und Orientierung

Zur ersten Orientierung kann man das Zentrum der Stadt aufsuchen: die Kreuzung des Poysbaches mit einem Strang der Bernsteinstraße. Der Poysbach fließt heute unter dem Oberen- und Unteren Markt; die Bernsteinstraße wird nach den großen Nachbarnstädten benannt: Brünner- und Wienerstraße.

Teilt man Poysdorf so in vier Viertel, dann liegt die Berggasse im nordwestlichen Viertel, nördlich vom Oberen Markt und der Brunngasse und westlich der Brünnerstraße am Hang von Kirchbergen.

Wein gibt es an diesem Hang schon lange: seit dem 11. Jahrhundert weiß man von Hausweingärten; 1338 wird die älteste Riede Poysdorfs, Hermannschachern, urkundlich erwähnt.

In diesem Viertel befindet sich das Heimatmuseum im Alten Bürgerspital, die Gstettn, die Kirche, die Alte Schule und das älteste erhaltene Haus: das Eisenhuthaus aus dem 16. Jahrhundert.

Die Berggasse beginnt in der *Gstettn* im Nordosten der Kirche praktischerweise zwischen zwei Heurigen. Wenn man von der *Gstettn* zur Kirche schaut ist linker Hand der Veltlinerhof und rechter Hand: Zum Poysdorfer. Einer von beiden hat meist schon am Nachmittag offen. An Montagen kann man ins Wino in der Brünnerstraße 20c oder von Ostern bis Oktober auch zum Modliba im anderen Eck der *Gstettn* gehen.

In ihrem ersten Teil schmiegt sich die Berggasse an den Ost- und Südhang der Kirche und verläuft dann geradewegs nach Westen. Fast ganz eben quert die Berggasse so den Hang von Kirchbergen. Auch durch die Anlage der Gasse fällt das Gelände dort stark nach Süden, Richtung Brunngasse, ab. Zum Hang hin befinden sich die Häuser und Preßhäuser und zum Tal hin Mauern, Zäune und Scheunen.

B. Zielsetzung und Abgrenzung

Die Berggasse wird hier kurz in ihrer Anlage und ihrer Besiedelung und vor allem durch die Bestandsaufnahme der Fassaden ihrer Keller beschrieben. Die Preßhäuser und Vorkappln werden aufgelistet und durch Photographien dokumentiert. Hinweise zur Entstehungsgeschichte werden dargestellt und durch aufgefundene Jahreszahlen ergänzt.

Kurz wird dann erwähnt, was aufgefallen ist und was besonders gefallen hat.

Die Bestandsaufnahme ist ein Versuch einer systematischen Beschreibung der sichtbaren Gebäudeteile der Keller, der Preßhäuser und Vorkappln. Das von außen unsichtbare Labyrinth der Keller erstreckt sich über mehrere Stockwerke. Seine Beschreibung überschreitet den Rahmen dieser Arbeit und kann, wenn überhaupt, erst nach und nach erfolgen - so wie man eine Stadt, ihre Leute und ihre Geheimnisse erst nach und nach kennenlernen kann.

C. Anlage und Besiedelung

Die Berggasse wird erst nach der Kirche und der Alten Schule, ab der Kellergasse Kirchgraben, zu einer immer mehr und halbwegs erkennbaren Kellergasse.

Immer mehr, denn sie besteht zuerst vor allem aus Wohnhäusern mit den üblichen Hauskellern. In manchen Häusern, wie Berggasse 6, finden sich auch ausgedehnte Kellereien, die von außen her nicht wahrnehmbar sind. Erst nach und nach finden sich die ersten Preßhäuser hinter Mauern oder einem Baum. Oder sie sind in Grundstücksmauern eingelassen oder verborgen in einer Sackgasse unter einem Garagenvordach. Dann aber bilden sich auch größere Gruppen von Preßhäusern und Vorkappln, die wieder von Gärten aufgelockert sind, um zuletzt mit einem Doppelkeller zu enden.

Halbwegs, denn sie ist einzeilig: auf der rechten Seite sind die sichtbaren Preßhäuser und Vorkappln, auf der Linken sieht man auf den ersten Blick kein Preßhaus.

An der linken Seite haben die Grundstücke der Brunngasse ihre Hintaus-Keller. Die Eingänge zu diesen Kellern liegen einen Stock tiefer und sind von der Berggasse aus nicht zu sehen.

Sichtbar ist dort eine Vielfalt von Zäunen und Mauern, und dazwischen, wenn man es weiß, das eine oder andere Preßhaus, das aber wegen der modernen Bauweise nur schwer als solches zu erkennen ist.

Früher waren die Grundstücke um den Poybach feucht und immer wieder von Überschwemmungen bedroht und betroffen. Daher lebten dort die einfachen, ärmeren Leute, wie Tagelöhner und ihre Familien.

Die reicheren Bürger, Bauern und Handwerker lebten in höher gelegenen Grundstücken, zwischen Brunngasse und Berggasse, die vor Überschwemmungen sicherer waren. Diese Grundstücke hatten hintaus ihre Weingärten und ihre Weinkeller unter der Berggasse.

Durch den Aufschwung der Landwirtschaft haben sich viele Bauern ihr eigenes Preßhaus und ihren eigenen Keller für die Produktion und die Lagerung ihres Weines gebaut.

In der Brunnengasse hat jedes Haus auf der rechten Seite ein oder zwei Keller unter der Berggasse. Und so ist die Berggasse zum Teil so unterhöhlt wie ein Garten der von Maulwürfen befallen ist.

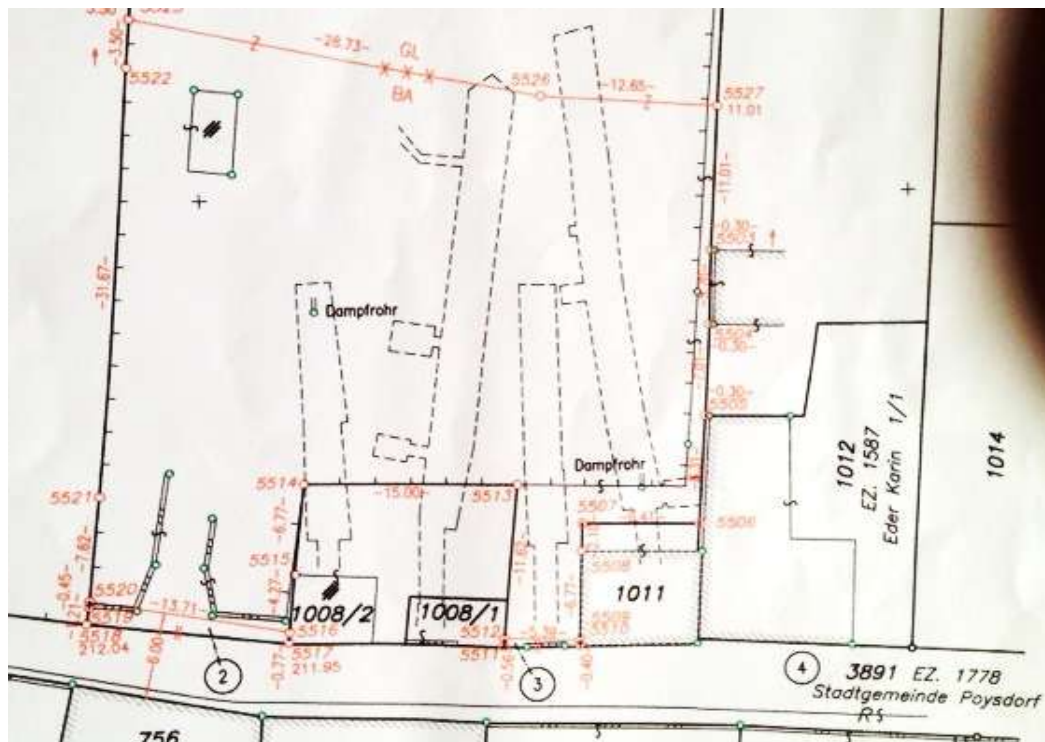
So liegen alleine unter dem Grundstück Berggasse 48, das etwa 40 m lang ist, sieben Keller, von denen nur einer teilweise zugeschüttet ist: Unter dem Gutmayerkeller lag der Keller des Herrn Johannes Rieder, er wurde bis auf ein kurzes Stück zugeschüttet.

Heute noch liegt unter dem früheren Messingerkeller am gleichen Grundstück, 10 m darunter, ein zweiter Keller vom Grundstück des Hauses Berggasse 7 her.

Im Kaufvertrag ist festgehalten, dass die Dampfrohre des unteren Kellers, die in den Kellerhals des oberen Kellers mündet, offen gehalten werden muss.

Beim Einleiten von Wasser am westliche Eck berichtete Herr Riegelhofer, dass es durch die Erdarbeiten zum Herabfallen von Erde in seinem Keller gekommen wäre.

Deshalb ist anzunehmen, dass auch sein Keller bis unter das Grundstück reicht.



Plan der Keller unter Berggasse 48

D. Bestandsaufnahme der Preßhäuser und Vorkappln

„ Zu Weinkellern gibt es unterschiedliche Zugänge: Wein, Erde, Stille und Dunkelheit, aber auch Vorkappln und Preßhäuser.

Wegen der Hanglage der Berggasse befinden sich wenige Gebäude an der linken Seite und viele Gebäude an der rechten Seite. Das erkennt man schon an den Hausnummern: Links, mit ungeraden Hausnummern, befinden sich nur sechs Häuser (1, 3, 5, 7, 9, 11), rechts, mit geraden Hausnummern, aber 24 Häuser (2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18b, 20, 24, 26, 28, 30, 32, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 56, und 70).

Zwischen diesen Häusern finden sich 33 als Keller erkennbare Gebäude: 29 Preßhäuser und 4 Vorkappln.

Die Preßhäuser der Berggasse beginnen zwischen Hausnummer 16 und 18b und enden mit dem Doppelkeller schräg gegenüber Hausnummer 11. Sie werden in der Folge von Osten nach Westen durchgehend nummeriert und so beschrieben, dass sie eindeutig identifizierbar und somit auffindbar sind. Die Gebäudeöffnungen werden von links nach rechts beschrieben.

Merkmale der Beschreibung:

- A. Fortlaufende Nummer
- B. Preßhaus oder Vorkappl
- C. besondere Lage
- D. Erscheinung:
 - a. verputz/unverputzt
 - b. Farbe
 - c. Anordnung der Gebäudeöffnungen:
Tür, Fenster, Gaitloch, Zählerkasten
- E. Details:
Beschläge, Dekorationen, Inschriften, Laternen

Fotographien und Bestandsaufnahme:



1. **Preßhaus:** hinter Mauer im Garten zwischen Hausnummern 16 und 18b; größtenteils unverputzt; links: Gaitloch mit sichtbarem Überlager aus Holz; schräg darüber: Fenster mit Metallgitter; rechts: naturbelassene, zweiflügelige Holztür, Schlossblech links.



- 2. Preßhaus:** zwischen Hausnummern 18b und 20; hellocker verputzt; links: naturbelassene, zweiflügelige Holztür, als Rautenornament ausgeführt mit schwarzroter Schlagleiste, Löwenkopf aus Metall mit Ring im Maul als Griff, Inschrift: P; rechts: Zählerkasten, weißgrau; Fenster mit braunem Holzrahmen, verglast.



- 3. Vorkappel:** in gelber Grundstücksmauer nach Hausnummer 20; links: grauer Zählerkasten; rechts: naturbelassene, zweiflügelige Holztür, im oberen Teil auch grün; schwarze Schlagleiste mit Inschrift: 1869.



- 4. Preßhaus:** in Sackgasse gegenüber Berggasse 30: unter Vordach; weiß verputzt; links: grüne Holztür mit grüner Schlagleiste; rechts: grüner Zählerkasten, Fenster mit grüner Rahmen, verglast, darunter Gaitloch mit grünem Rahmen und grünem Holzdeckel.



5. **Preßhaus:** weiß verputzt, mittig: grüne, zweiflügelige Holztür, Gärgitter rechts, schwarze Schlagleiste, zentrales Schlossblech, Querriegel mit Bügelschloss links; beidseits Fenster mit grünen Rahmen, verglast.



- 6. Preßhaus:** weiß verputzt, Hausöffnungen mit brauner Umrandung; links: weißer Zählerkasten; zweiflügelige, braune Holztür mit schwarzer Schlagleiste, Schlossblech rechts; rechts: Fenster mit grünem Holzgitter; Schild: Weinhauerei Sperner.



- 7. Vorkappl:** weiß verputzt, schmaler, grauer Sockel; braune, zweiflügelige Holztür, als Sonnenornament ausgeführt, schwarze Schlagleiste, Türdrücker und Schlossblech links.



8. **Preßhaus:** weiß verputzt; links: Fenster mit braunem Rahmen, verglast; mittig: braune, zweiflügelige Holztür, schwarze Schlagleiste mit Ornament: Ornament: Weinlaub, Schlossblech und Kellerschlüssel als Griff rechts; Beschriftung: Weinkeller Rauscher.



9. **Preßhaus mit Schüttkasten:** weiß verputzt, derzeit unterer Teil teilweise abgeschlagen; links: 2 graue Zählerkästen; grüne, zweiflügelige Holztür mit grüner Schlagleiste; Querriegel, Öse rechts; rechts: Fenster und Gaitloch, mit Holzdeckel verschlossen, übereinander; Laterne; 1. Stock: 2 Fenster mit je 4 Metallstäben.



10. Preßhaus: weiß verputzt, links Fenster, brauner Rahmen, verglast;
rechts: grüne Holztür mit grüner Schlagleiste, Schlossblech rechts;
schwarze Laterne.



11. Preßhaus: weiß verputzt; links: Fenster mit grünem Lochgitter, darunter Gailloch mit grünem Holzdeckel; mittig: grüne, zweiflügelige Holztür, schwarze Schlagleiste mit Querriegel; Inschrift: AG; rechts: Zählerkasten: weiß, abgeblättert, darunter grün; Rosenbusch.



12. Preßhaus: grau verputzt; links: grüner Zählerkasten; Fenster mit grünem Holzrahmen und schwarzem Metallgitter, verglast; rechts: grüne, zweiflügelige Holztür, Schlossblech mit Metallgriff am rechten Flügel.



13. Preßhaus: weiß verputzt, derzeit teilweise abgeblättert; links: grüne zweiflügelige Holztür, Schlüsselloch rechts; rechts: Schießscharten-ähnliche Luke.



14. Doppelpreßhaus mit Schüttkasten: Linkes Gebäude:

nach Haus Nr. 32, zurückgesetzt hinter Scheune:

links: Fenster mit grünem Rahmen, verglast; rechts zweiflügelige , naturbelassene Holztür, schwarze Schlagleiste; Schlossblech rechts.

1. Stock links: Lüftungsöffnung mit perforiertem Blech; rechts: offene Ladeluke.

Schild: Erbaut durch Josef & Helene Ebenauer im Jahre 1970; Lampe zwischen den Häusern.



15. Doppelpreßhaus mit Schüttkasten: Rechtes Gebäude:

nach Haus Nr. 32, zurückgesetzt hinter Scheune: links: Fenster mit grünem Rahmen, verglast; 2 grüne Zählerkästen unter einander; rechts: zweiflügelige, braune Holztür mit schwarzer Schlagleiste, kein Schlüsselloch.

1. Stock: links: Lüftungsöffnung mit perforiertem Blech; rechts: Fenster mit braunem Rahmen, verglast.



16. Preßhaus neuer Art: gelb verputzt; an der linken Seite der Gasse; links: grüne Tür mit schwarzem Türdrücker rechts; Auslage mit grünem Rahmen, verglast; Fenster mit grünem Rahmen, Fensterbrett aus Stein; grüne, zweiflügelige Holztür; grünes Tor aus Metall, schwarzer Griff links unten.



17. Preßhaus: weiß verputzt; zweiflügelige, naturbelassene Holztür, Schlüsselloch am rechten Türflügel; rechter Türbalken und rechter Türflügel unten renoviert; grauer Zählerkasten an der rechten Seite des Hauses.



18. Preßhaus mit Schüttkasten: weiß verputzt, links: alte, naturbelassene, zweiteilige Holztür mit Mittelbalken, aufgedoppelt mit geschmiedeten Nägeln, Schlossblech rechts; rechts: Fenster mit 2 Metallstreben; 1. Stock: offene Luke mit sichtbarem Überlager aus Holz.



19. Preßhaus: weiß verputzt; links: offene Luke; mittig: naturbelassene Holztür auf niedrigerem Niveau als Straße; rostige Schlagleiste, Querriegel mit Bügelschloss rechts; rechts: Gaitloch mit rostigem Metallgitter.



20. Preßhaus: links: Fenster mit braunem Rahmen, verglast; schwarzer Zählerkasten; in die abgeschrägte Hausecke eingelassen: grüne, zweiflügelige Holztür mit schwarz-rostiger Schlagleiste, Schlossblech rechts, Querriegel schwarz mit Bügelschloss rechts; niedriges Gärgitter aus großteils naturbelassenem Holz; Laterne.